# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 42

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 132. [Digitalisat]



Ambrosius . . .“ Init. *F* mit grünen, wellenförmig gewundenen Blattranken in den Schäften, auf rosenrotem, mit reichverschlungenen silbernen Spiralranken verzierten Hintergrund. Der Codex enthält ein Fragment des alten Testamentes, u. zw. die Bücher von der Genesis bis zum Buch Baruch.

*f. 2′* beginnt das Buch Genesis („in principio creavit deus“). Init. *I* in grünem Rahmen mit rosenroten, wellenförmig gewundenen Blattranken in dem Schafte.

Im folgenden zahlreiche, einfache rote Initialen mit grünen kalligraphischen Verzierungen. Zu Beginn der einzelnen Bücher Initialen in der Art wie *f. 2′*: roh in der Ausführung; viele der Initialen sind nicht ausgeführt, doch ist der Raum für diese Initialen ausgepart.

158 **No. 41. Frater Egidius, sententia super primo sententiarum, lateinisch, Folio, XIII. Jahrh.**

m., 250×356; *252 f.*; regelmässige, gotische Minuskel in zwei Spalten; Initialbild mit Randleiste. Die Beschläge des weissen Schweinslederbandes (XIV. Jahrh.) fehlen; die beiden Schliessen sind abgerissen.

*Nordfranzösische Arbeit vom Ende des XIII. Jahrh.*

*f. 1:* Init. *C* auf Goldgrund mit Innenbild auf Schachbrettgrund aus goldenen, ultramarinblauen und rosenroten, mit weissen Lilien gemusterten kleinen Vierecken; links, auf einem roten Lehnstuhl sitzend, in blauer Mönchskutte, der Autor Frater Egidius, der aus einem auf einem Pulte liegenden Buche vorträgt; zu seinen Füssen fünf Mönche als Schüler. Das Bildchen ist äusserst fein in der Zeichnung; für die Fleischteile ist das Pergament als Grund benutzt, die Innenzeichnung in schwarzen Strichen ausgetragen; Lippen und Wangen sind leicht gerötet, die Falten der Gewänder durch schwarze Striche angegeben. An die Initiale schliesst sich eine schmale ultramarinblaue und rosenrote, mit weissen Schlangenlinien und Pünktchen verzierte Leiste, die links, oben und unten den Text umzieht; in den Ecken und an den Enden oben und unten kleine dreipassförmige Blättchen. Oberhalb der unteren horizontalen Leiste ein Windhund, der einen Hasen verfolgt.

*f. 250′:* „Explicit sententia super primo sententiarum, edita a fratre Egidio de Roma, ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini. Deo gratias“.

*f. 251—252:* Inhaltsverzeichnis.

159 **No. 42. Historia scolastica sive commentarium in sacram scripturam veteris et novi testamenti, lateinisch, Folio, XIII. Jahrh.**

m., 244×352; *192 f.*; gotische Minuskel in zwei Spalten; Initialen. Alter Lederband (mit Holzdeckeln) mit erneuertem Rücken.

*In Stams in Oberinntal um 1273 ausgeführt.* Die Handschrift kam aus Stams in die Universitätsbibliothek.

*f. 1* beginnt der „prologus epistolaris“, dann folgt „incipit scolastica hystoria, scilicet praefatio“. Initialen *R* und *I:* ebenso zum Beginn der Genesis, Init. *I.* Die Initialen sind dem Zeitgeschmack entsprechend nur in roten Konturen ausgeführt und mit rotkonturierten reichverschlungenen Spiralranken mit fächerförmig sich ausbreitenden, gotischen, eingekerbten Blättern verziert; der Hintergrund ist gelb und grün bemalt. In derselben Weise die Initialen zu Beginn einzelner Bücher; so: *f. 24′* (Exodus), Init. *H: f. 39′* (Leviticus), Init. *T; f. 45* (Numeri), Init. *Q; f. 54′* (Deuteronomius), Init. *Q; f. 58* (Josua), Init. *L; f. 61* (Judicum), Init. *L; f. 68′* (libri regum), Init. *L; f. 106* (Tobias), Init. *H: f. 118* (Judith), Init. *H: f. 122* (Esther), Init. *L: f. 132* (Evangelia), Init. *M.* Ausserdem zahlreiche rote und blaue Initialen. Besonders reich ist die Init. *A* zum „Actus Apostolorum“ auf *f. 168* ausgestattet, die mit reich verschlungenen Spiralranken mit gotischem Blattwerk in der angeführten Weise auf das reichste verziert ist.

*f. 191* findet sich die Stelle: „hic invenitur, qualiter egregium claustrum in Stams fuerit constructum, dedicatum ac de ipsius saluberrimo rigore ac ordinis disciplina, quaequis vigeant in aeternum“. — „Anno incarnationis dominicae MCCLXXIII.

*f. 192:* Aufzeichnungen „de emptione et permutatione villae in Stams.“

*f. 192′* bricht der Text ab mit: „inquibus monasteria non exempta et . . .“

160 **No. 43. Missale des Kardinals Ippolito I. d'Este, lateinisch, Folio, Anfang des XVI. Jahrh.**

m. (schönes italienisches Pergament), 235×330; *358 f.*; prachtvolle, gotische Minuskel in zwei Spalten, von ausserordentlicher Regelmässigkeit, wie sie in oberitalienischen Quattrocentohandschriften oft anzutreffen ist; ein Vollbild, Miniaturen, Randleisten und Initialen, zum grossen Teil mit Initialbildern (in Deckfarben mit starkem Zusatz von Wachs). Karminroter Samtband, ursprünglich mit Beschlägen (vermutlich aus vergoldetem Silber) in den vier Ecken und wohl auch in der Mitte; ebenso waren, soweit aus den Abdrücken im Samt zu erkennen ist, die beiden heute nicht mehr erhaltenen Schliessen an reichverzierten Beschlägen von vergoldetem Silber befestigt. Goldschnitt mit

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 42

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7623